

Studienabschlussbefragung Master 2023

1 Ziel

Bewertung der Studieninhalte und des Studienablaufes mit den Eindrücken unmittelbar nach Abschluss.

2 Vorgehen

Die Studienabschlussbefragung Master wird seit 2016 jährlich als Online-Befragung durchgeführt.

Die Befragung des Studienabschlussjahrgangs 2023 startete, nachdem die Masterarbeiten im WS 2023/2024 vorgestellt wurden (im 4. Semester stellen die Studierenden an einem gemeinsamen Termin ihre Masterarbeit vor), mit Zusendung des Links zu den Befragungsunterlagen. Die Teilnahme war vier Wochen lang möglich und in diesem Zeitraum wurden drei Erinnerungen verschickt.

Die Auswertung bezieht sich jeweils auf ein Studienjahr, beginnend mit dem Sommersemester, um möglichst eine Kohortenbetrachtung beizubehalten. Einzelmeinungen aus den Kommentaren werden in der Regel nicht dargestellt.

3 Ergebnisse

3.1 Informationen zu den Studierenden

An der Studienabschlussbefragung 2023 nahmen insgesamt 23 von 42 Studierenden teil (55 %), elf männliche und 12 weibliche. Hinsichtlich der Altersverteilung ist zu erkennen, dass 86 % (20 Nennungen) der Absolvent*innen zwischen 24 und 27 Jahre alt waren (Abbildung 1).

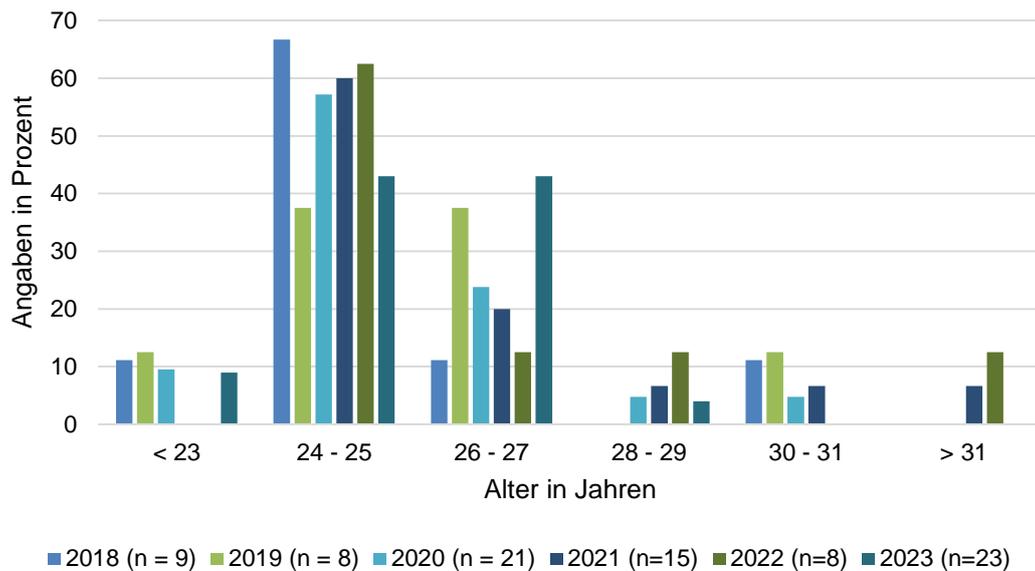


Abbildung 1: Altersstruktur der Absolvent*innen

19 der 23 Absolvent*innen haben ihre Schulausbildung mit einem Abitur abgeschlossen. Zehn Personen gaben an, eine abgeschlossene landwirtschaftliche Lehre und weitere sieben, ein landwirtschaftliches Praktikum ohne abschließende berufspraktische Prüfung zu besitzen.

Für das Studium in Soest hatten 13 der 23 Absolvent*innen ein/e Zimmer / Wohnung am Standort gemietet und weitere zwei Personen zeitweise, wovon eine Person angab, aufgrund von Covid-19 keine/ nur zeitweise ein/e Zimmer/ Wohnung gemietet zu haben. 17 von 23 gaben an, Mitglied im Ehemaligenverband der Susatia zu sein.

3.2 Informationen zum Studium

Zum Zeitpunkt der Befragung hatten sechs Personen die Datenerfassung ihrer Masterarbeit abgeschlossen, sieben weitere gaben an, die Masterarbeit schon angemeldet zu haben, und eine Person hatte diese schon abgegeben. Zwei Drittel der Absolvent*innen gaben an (n=14), die Masterarbeit in einem Unternehmen zu schreiben. Bei Beginn der Masterarbeit hatten noch fünf Personen eine Modulprüfung offen und drei weitere Personen zwei Modulprüfungen. Alle weiteren Studierenden (n=15) hatten diese bereits abgeschlossen. Das Masterstudium selbst begannen 20 Befragte zum Wintersemester und weitere drei zum Sommersemester.

Zwei Drittel gaben an (14/23), keine Änderungswünsche in der Struktur des Studiums zu haben. Allerdings wurde geäußert, dass der Termin zur Vorstellung der Masterarbeit ungünstig zum Ende des unternehmensbezogenen Praktikums läge und der Aufwand in den einzelnen Modulen sehr unterschiedliche sei, obwohl dieselbe Anzahl an Credits vergeben werde.

In Abbildung 2 ist die Bewertung des Studiums durch die Absolvent*innen im Hinblick auf die Vermittlung verschiedener Fähigkeiten dargestellt. Die Bewertungsskala reicht von 1 = *stimme voll zu* bis 5 = *stimme nicht zu*. Hier zeigt sich, dass die Vermittlungsqualität im Vergleich zu den Vorjahren deutlich schlechter bewertet wurde (Durchschnittswert des Semesters). Besonders der Aspekt Planungs- und Methodenkompetenz ist mit einem Durchschnittswert von drei wesentlich schlechter als in den vergangenen Jahren bewertet worden.

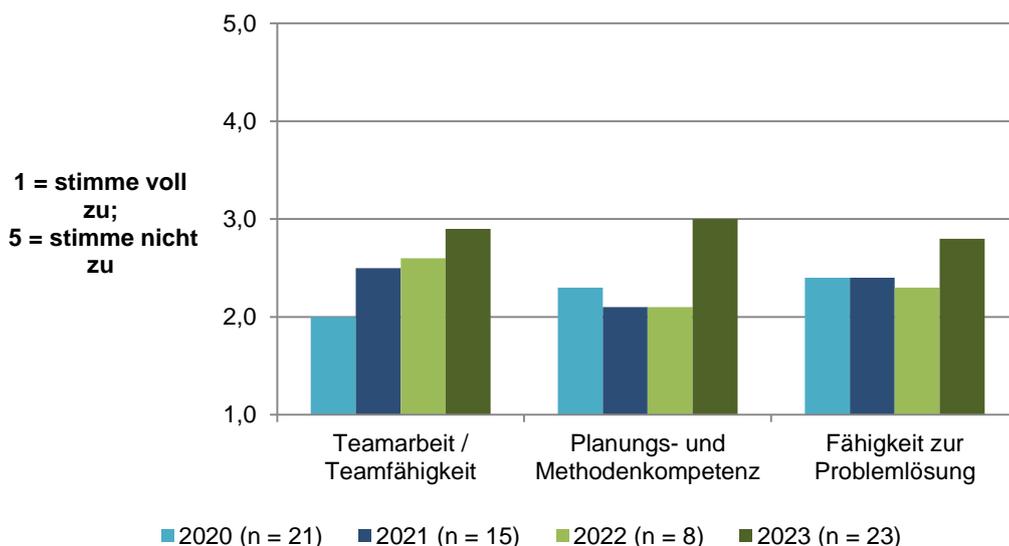


Abbildung 2: Bewertung der durchschnittlichen Vermittlung der Fähigkeiten

Von 22 Absolvent*innen würden 18 noch einmal den Masterstudiengang Agrarwirtschaft in Soest wählen. Als Gründe wurde vorwiegend die gute Zusammenarbeit mit den Lehrenden, die Grundstruktur des Studiums und die Praxisnähe genannt (insgesamt gab es zwölf Anmerkungen). Auf einer Skala von 1 = *sehr zufrieden*, bis 5 = *sehr unzufrieden* (Tab. 1), vergaben neun Personen die Wertung 3 und fünf Personen die Wertung 4 zur Zufriedenheit mit den Inhalten der Pflichtmodule. Die Wahlpflichtmodule spiegeln in diesem Jahr einen besseren Schnitt wider. Zehn Absolvent*innen sind mit dem Angebot und dem Inhalt der Wahlpflichtmodule zufrieden bis sehr zufrieden. Die Prüfungsstruktur und Prüfungstermine werden von der Hälfte der Antwortenden ebenfalls als zufriedenstellend beschrieben (Tab. 1).

Tabelle 1: Zufriedenheit der Studierenden mit den Modulen und der Prüfungsstruktur

	Bewertung	2020 (n=21)	2021 (n=15)	2022 (n=8)	2023 (n=23)
Inhalt Pflichtmo- dule	Sehr zufrieden	10 %	20 %	-	9 %
	Zufrieden	52 %	40 %	25 %	30 %
	Mittel	29 %	27 %	63 %	39 %
	Unzufrieden	5 %	13 %	13 %	22 %
	Sehr unzufrieden	5 %	-	-	-
Inhalt Wahl- pflichtmodule	Sehr zufrieden	33 %	40 %	38 %	17 %
	Zufrieden	62 %	40 %	50 %	43 %
	Mittel	5 %	13 %	-	17 %
	Unzufrieden	-	7 %	12 %	22 %
	Sehr unzufrieden	-	-	-	-
Prüfungs- struktur und -ter- min	Sehr zufrieden	29 %	40 %	-	22 %
	Zufrieden	43 %	53 %	50 %	48 %
	Mittel	19 %	7 %	38 %	13 %
	Unzufrieden	10 %	-	13 %	17 %
	Sehr unzufrieden	-	-	-	-

Die Möglichkeit, Anmerkungen zu machen, wurde im Fragenblock „Fragen zum Studium“ von bis zu neun Absolvent*innen genutzt. Bei der Prüfungsstruktur und den –terminen wird ein einheitlicher Anmeldetermin für alle Prüfungen gewünscht. In Bezug auf die Wahlpflichtmodule wäre Geflügel vernachlässigt worden. Stoff aus dem Bachelor sei wiederholt worden und dazu haben sich die Module teilweise inhaltlich überschritten.

Die Bewertungsskala des Service verschiedener Einrichtungen richtet sich nach den Schulnoten von 1 = *sehr gut* bis 5 = *mangelhaft*. Der Service des Studierenden-Servicebüros wurde mit 1,9 am besten bewertet (Abbildung 3). Gegenüber zu den Vorjahren schnitten die Bibliothek und das Studierenden-Servicebüro etwas besser und das Fachbereichs-Sekretariat etwas schlechter ab.

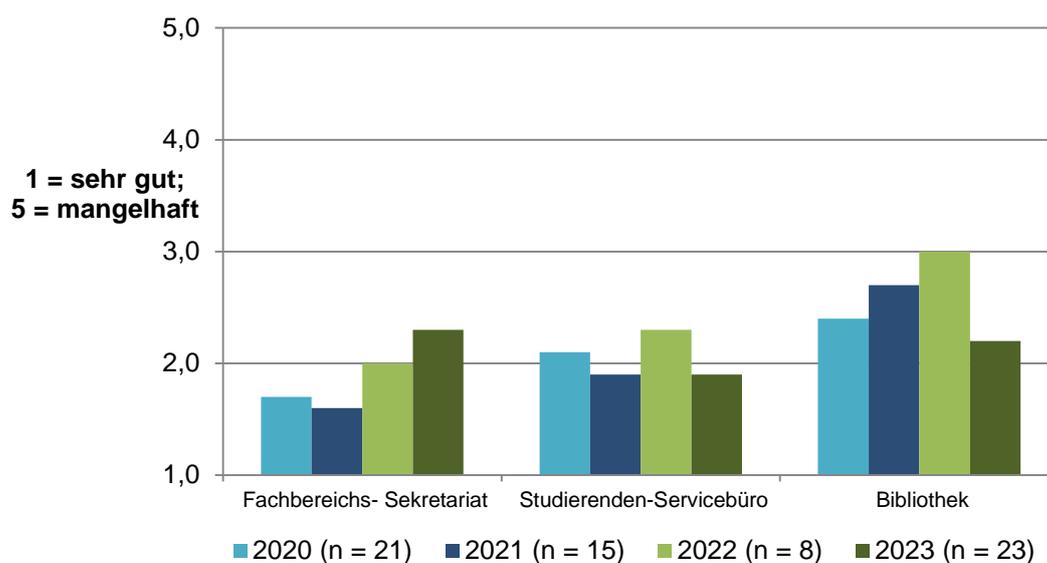


Abbildung 3: Bewertung des Services

Die Unterstützung durch die Lehrenden bzw. Mitarbeitenden wurde von 18 der 23 Absolvent*innen als gut bis sehr gut empfunden, ebenso die Lernatmosphäre.

3.3 Informationen zum Werdegang

Ein landwirtschaftliches Praktikum haben 20 der 23 antwortenden Studierenden absolviert. Mit fünf Nennungen wurde ein Zeitraum von einem halben Jahr am häufigsten genannt, acht weitere Personen gaben eine Laufzeit von zehn bis 16 Monaten an. Vier der 23 Absolvent*innen haben ein Praktikum während des Masterstudiums absolviert, in einer Spanne von sechs bis 36 Monaten.

Zur Studienfinanzierung nannten vier Studierende 15 Stunden in der Woche zu arbeiten, jeweils drei Personen gaben 10, 19 bzw. 20 Stunden an und zwei weitere 30 Stunden pro Woche neben dem Studium zu arbeiten. Insgesamt arbeiteten 20 der 23 Masterstudierenden begleitend zum Studium mit einem unterschiedlichen Stundenumfang in der Woche. Davon 19 Befragte seit dem ersten Semester im Master. Nach dem Studium möchten fünf Absolvent*innen für mehr als vier Wochen fachbezogen ins Ausland gehen. Im Ausland waren bereits drei Personen für maximal 10 Monate tätig.

Von den 23 Absolvent*innen übernehmen zwei sofort und drei später einen landwirtschaftlichen Betrieb. 17 der Absolvent*innen haben sich bereits während des Studiums das erste Mal intensiv für eine Stelle nach dem Studium beworben. Auf die

Frage, in welchem Umkreis sie sich beworben haben bzw. bewerben wollen, antworteten 20, davon gaben zwölf an, sich regional und vier bundesweit zu bewerben. Zehn der Befragten hatten zum Studienabschluss bereits eine feste Stelle sowie fünf eine Festzusage in Aussicht, wobei vier Arbeitgeber dem Tätigkeitsbereich Versuchswesen, Forschung und Ausbildung zuzuordnen sind, weitere vier der Industrie (Abb. 4). Diese Stellen entsprechen voll und ganz den Interessen der Absolvent*innen. Vier von 15 Befragten nannten, dass ihre Qualifikation „Master of Science“ für die Stelle erforderlich ist.

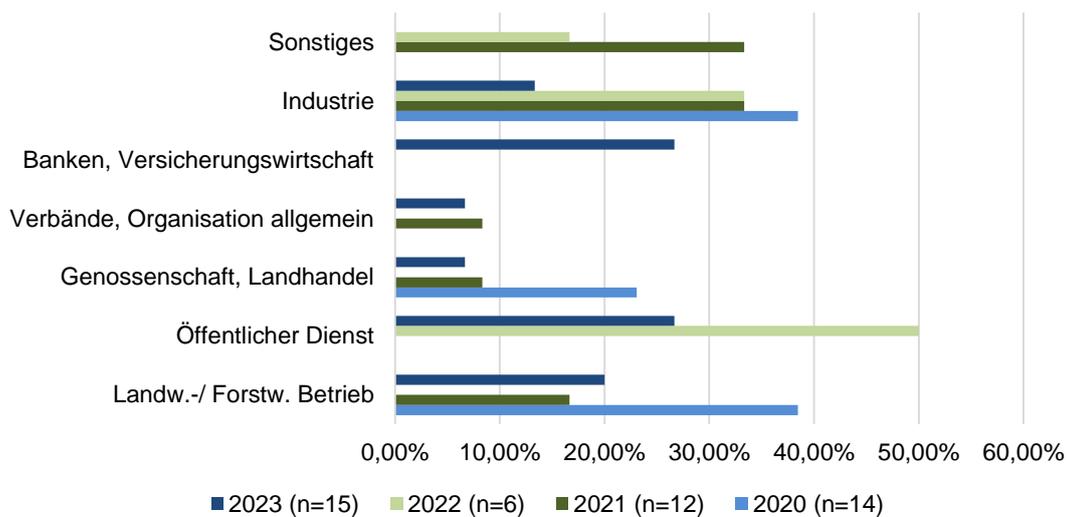


Abbildung 4: Arbeitsbereich

Fazit

Der Rücklauf war mit 55 % wieder besser als zum Vorjahr (44%). Durchschnittlich lag die Rücklaufquote der letzten drei Jahre (2020,2021,2022) bei 50%. Positiv auffallend ist, dass bereits zehn Studierende eine feste Stelle und weitere fünf eine Festzusage in Aussicht haben. Darüber hinaus ist festzustellen, dass die meisten Befragten zur Studienfinanzierung arbeiten müssen, in der Spitze mit einer Stundenzahl von 30 Stunden die Woche. Außerdem war dieser Jahrgang mit der Datenerhebung und Verfassung der Masterarbeit wesentlich weiter, zum Zeitpunkt der Befragung, als der Jahrgang zuvor, in dem noch kein Studierender die Masterarbeit angemeldet oder abgeschlossen hatte.

Soest, 12.09.2024

gez. Wittmann / Boelhauve

Aktualisiert:

Bearbeitet: M.Sc. Merle Ochsenfarth

Kontakt: ochsenfarth.merle@fh-swf.de oder Tel.: 02921 378 -3378